

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1575

Freitag, 30. November 2018

WIR BESTIMMEN MIT



VIELE TEILE ERGEBEN EIN GANZES

Liebe LeserInnen!

Wir sind die Klasse 1B der NMS Gumpoldskirchen und heute in die Demokratiewerkstatt nach Wien gefahren. Dort haben wir eine Zeitung gemacht und uns mit verschiedenen Themen beschäftigt: Vielfalt, Diskriminierung und Rassismus und Hass im Internet. Es ist wichtig, über diese Themen zu sprechen und sie ernst zu nehmen. Man soll nicht wegschauen, sondern mitreden und helfen. Uns freut es, wenn Sie unsere Zeitung lesen und hoffen, dass sie Ihnen gefällt!

Laura (10)



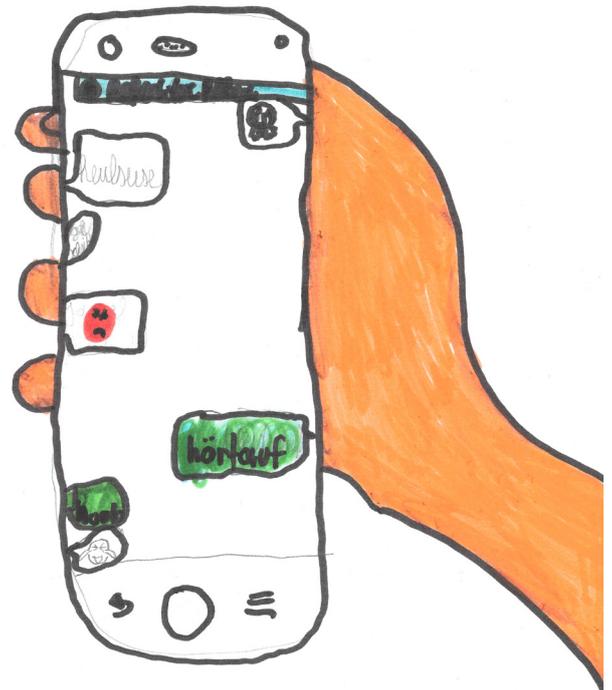
REPUBLIC ÖSTERREICH
Parlament

HASS IM NETZ

Laura (10), Ruth (10), Joy (11), Julian (10), Amil (11) und Matthias (10)



Im Internet kann viel geschrieben werden, doch nicht alles ist wahr. Auch gibt es leider manchmal Beleidigungen und Beschimpfungen. Umso öfter Beleidigungen wiederholt werden, desto schlimmer wird es für die Betroffenen. Es fällt vielen scheinbar leichter, über das Internet jemanden schlecht zu machen, da man die Person nicht sehen kann. Manchmal kann auch Gewalt im Spiel sein, besonders wenn sich Gruppen zusammenschließen. Man muss aber auch wissen, dass es dagegen auch Gesetze gibt, die solche Taten bestrafen. Es ist wichtig, dass die Menschenrechte eingehalten werden. Menschenrechte gibt es in demokratischen Ländern. Dort darf man zwar die Meinung sagen, aber es gibt auch Grenzen. Wenn man diese Grenzen überschreitet, dann wird man bestraft. Wichtig ist, dass man, wenn man so etwas sieht, hilft. Das nennt man Zivilcourage. Wie man das machen kann, könnt ihr auf der nächsten Seite erfahren.



WIE KANN MAN HELFEN?

MELDUNG AN DIE POLIZEI

MELDUNG BLOCKIEREN

**DAS OPFER ANSCHREIBEN
(UND IHN IN SCHUTZ NEHMEN)**

DEN TÄTER ANSCHREIBEN

**DEM TÄTER SCHREIBEN, DASS
ER AUFHÖREN SOLL**



NEIN ZU AUSGRENZUNG!

Vivanta (11), Timna (10), Kilian (10), Anton (10), Manuel (11) und Marie (11)

Wir erklären in diesem Artikel wie Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus zusammenhängen und warum diese für eine Demokratie schlecht sind.

Ein Vorurteil ist, wenn man über jemanden urteilt, den man meist gar nicht kennt und ihm oder ihr bestimmte Eigenschaften zuschreibt. Oft werden Menschen aufgrund eines Merkmals, wie z. B. Sommersprossen, Alter usw. in Gruppen eingeteilt. Bei Vorurteilen glaubt man dann, dass die Menschen mit demselben Merkmal auch sonst dieselben Eigenschaften haben und dieselben Dinge gut können oder nicht. Das stimmt aber so nicht. Nur weil man eine Sache gemeinsam hat, heißt das noch lange nicht, dass alle mit diesem Merkmal gleich sind. So ist es ein Vorurteil, das z. B. Mädchen nicht gut Fußballspielen können oder dass Buben nicht gut tanzen können. Man kann nicht alle Mädchen oder Buben auf der Welt kennen und deswegen so etwas auch nicht behaupten. Denn es gibt sicher Mädchen, die gut Fußballspielen können und auch Buben, die gut tanzen können.

Vorurteile können zu Diskriminierung führen. Diskriminierung bedeutet, dass Leute bzw. Gruppen aufgrund eines bestimmten Merkmals ausgeschlossen und schlecht behandelt werden. So kann z. B. das Vorurteil, dass Mädchen nicht gut Fußballspielen können, dazu führen, dass man sie nicht mitspielen lässt.

Es gibt unterschiedliche Formen von Diskriminierung. Eine sehr schlimme davon ist Rassismus. Bei Rassismus denkt man, dass die eigene Gruppe besser ist als die andere, und es deswegen gerechtfertigt ist, andere schlechter zu behandeln.

Eine sehr extreme und furchtbare Form des Rassismus zeigte sich in der Zeit des Nationalsozialismus. Menschen wurden sogar umgebracht. Rassismus stammt von der ursprünglichen Annahme, dass es verschiedene Rassen von Menschen gibt. Das stimmt aber nicht!

Wenn Menschen durch Vorurteile, Diskriminierung oder Rassismus ausgeschlossen werden, können sie nicht wirklich mitbestimmen bzw. mitgestalten. Das sollten sie aber! Alle sollen gleich behandelt werden. Das ist für eine Demokratie sehr wichtig, denn dort sollen alle mitbestimmen dürfen. Jede/r soll seine/ihre Meinung sagen können und niemand soll ausgeschlossen werden, nur so kann Demokratie funktionieren.



Wir haben uns ein Beispiel überlegt, bei dem zwei Buben ein Vorurteil gegenüber einem neuen Mitschüler haben, der aus einem anderen Land kommt. Deswegen wollen sie ihn nicht mitspielen lassen. Er wird wegen seiner Herkunft also diskriminiert.



Zwei Freunde spielen in der Pause gemeinsam Fußball. Der neue Bub in der Klasse möchte mitspielen.



Doch die zwei Freunde sind gegen ihn und wollen ihn nicht mitspielen lassen. Sie sagen, dass er nicht mitspielen kann, weil seine dunkle Hautfarbe ein Zeichen dafür sei, dass er nicht vertrauenswürdig ist.



Dann kommt noch ein Schüler dazu und verteidigt den neuen Mitschüler. Er macht die beiden darauf aufmerksam, dass sie ein Vorurteil haben.



Die zwei Freunde sehen ein, dass sie falsch gehandelt haben und dann spielen alle gemeinsam und haben Spaß.



KINDER SCHREIBEN ÜBER VIelfALT UND MOBBING

Dominic (12), Thomas (11), Heather (10), Alex (10) und Vanessa (10)

Vielfalt und Mobbing hängen eng miteinander zusammen!

Jeder Mensch ist anders und hat verschiedene Merkmale. Es gibt verschiedene Hautfarben, auch verschiedene Hobbies und nicht jeder oder jede ist in der Schule gleich gut. Das heißt, jeder Mensch ist einzigartig, aber die Meinungen von jedem/r sind gleich viel Wert. Wenn jemand immer wegen eines

bestimmten Merkmals beleidigt wird, kann es passieren, dass er/sie sich seine/ihre Meinung nicht mehr zu sagen traut. Deshalb ist es wichtig, alle so zu akzeptieren, wie sie sind. Man sollte sich auch für Schwächere und gegen Ungerechtigkeit einsetzen. Auch in der Tierwelt gibt es Vielfalt.



Es war einmal an einem wunderschönen Tag im Wald ...



Der Bär beleidigt die Blaumeise.



Dann versuchte der Bär die Blaumeise zu packen. Aber es flog ein Storch vorbei und sah die Ungerechtigkeit.



Der Storch versucht der Blaumeise zu helfen.







IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Partizipation**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

1B, NMS Gumpoldskirchen, Jubiläumstraße 23,
2352 Gumpoldskirchen